

Hellgrüner Sport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **69 (1996)**

Heft 7

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frühjahrs-Waffenläufe 1996

-r. Unser treuer Mitarbeiter Kurt Bächli hat soeben wieder die Zusammenstellung der hellgrünen Waffenläufer gemacht. Die Rangierungen können sich einmal mehr sehen lassen! Allen aktiven Fourieren und dem Fouriergehilfen gratulieren wir ganz herzlich für diese sportlichen Leistungen.

Toggenburger, 3. März, 19,4 km

M20 Four Manfred Aerni, St. Gallen, 71	1.43.55	38. von 67 rangierten
M30 Four Bruno Mettler, Wilen, 61	1.36.14	63. von 158
M40 Four Walter Mettler, Ullisbach, 56	1.25.04	13. von 246
M50 Four Kurt Bächli, Adliswil, 42	1.46.05	51. von 162

St. Galler, 17. März, 18,2 km

M20 Four Markus Holenweg, Ruedtligen, 72	1.22.38	30. von 96
M30 Four Bruno Mettler, Wilen, 61	1.21.33	61. von 193
M40 Four Geh Leo Vögeli, Villigen, 49	1.24.32	62. von 255
M40 Four Urs Vogel, Rheinfelden, 53	1.45.23	198.
M50 Four Kurt Bächli, Adliswil, 42	1.35.13	59. von 169

Neuenburger, 31. März

M20 Four Christian Reber, Cernier, 68	1.19.24	5. von 46
M40 Four Urs Vogel, Rheinfelden, 53	2.00.17	135. von 158
M50 Four W. Häusermann, F'feld, 46	2.16.57	107. von 125

Zürcher, 21. April, 24,1 km

M20 Four Markus Holenweg, Ruedtligen, 72	1.56.30	22. von 92
M30 Four Bruno Mettler, Wilen, 61	1.56.33	48. von 137
M40 Four Geh Leo Vögeli, Villigen, 49	2.31.32	161. von 215
M50 Four W. Häusermann, F'feld, 46	2.54.38	130. von 151

Wiedlisbacher, 26. April, 26 km

M20 Four Markus Holenweg, Ruedtligen, 72	2.09.58	25. von 68
M40 Four Felix Staub, Oensingen, 50	2.39.55	128. von 170
M50 Four W. Häusermann, F'feld, 46	3.06.27	109. von 127

4. Rang

-r. Mitte Juni fanden im Sand-Schönbühl die Sommerwettkämpfe FDA, LW, FWK und A Uem Trp statt. In der Kategorie A-B, Armeeübermittlungstruppen, verpasste Four Philippe Etter, Savigny, nur knapp den Podestplatz und wurde in den Disziplinen OL mit OL-Karte, Zielwurf und Velocross mit einer Zeit von 98,41 Viertel. Im Einzelwettkampf, Kategorie Gäste, belegte er sogar den ausgezeichneten zweiten Rang.

Jungesellen sind Wettkämpfer, denen es gelungen ist, bereits im Semifinale auszuscheiden.

Friedrich Joloff

Postkartenwetter

-r./abz. Die Urner Patrouille der Gebirgs-Füsilierkompanie II/87 unter der Leitung von Hans Wyrsch (Attinghausen), der Tessiner Tiziano Boiani im Orientierungslauf und der Luzerner Markus Fischer im Cross - das sind die Sieger der traditionellen Sommermeisterschaften der Gebirgsdivision 9 in Losone TI und neuen Divisionsmeister. Bei Postkartenwetter und Sommertemperaturen boten die rund 200 Armeeangehörigen spannende und hochstehende Wettkämpfe. Dazu Divisionär Jean-Daniel Mudry: «Ein Aufsteller waren die Teilnahme vieler junger Athleten.»

Wo drückt der Schuh?

-r. In der Militärzeitschrift «MLT/TML» schrieb dazu Pz Sd Peter Wüthrich: «Nach einiger Zwei- und Viertage- sowie vieler Distanzmärschen ohne Fussprobleme erlaube ich mir einige Gedanken. Ohne die Präzisionsarbeit der Betreuer, die stundenlang die Füsse bandagieren und flicken wäre es der Holland-Marschgruppe SVMLT nicht möglich, mit allen Teilnehmern die geforderter Kilometer zu bewältigen!

Mein Rezept: Ich passe die Schuhe meinen Füßen an und nicht umgekehrt. Oder wie im Beruf wenn mir ein Werkzeug nicht passt, änder ich es ab. Leider haben die im Handel käuflichen Marschschuhe eine zu harte, unflexible Fussbettsohle, diese passt sich dem Fuss nicht an, bewirkt Druckstellen und später Blasen.

Es gibt Material, Gummikork in Platten von drei bis vier Millimeter Dicke, das sehr biegsam und weich ist. Davon schneide ich mir eine Sohle zurecht (zuerst eine Form aus Karton), etwas grösser als der Fuss. Diese passt sich den Rundungen des Fusses an. Der Fuss liegt dadurch auf einer viel grösseren Fläche auf. Es gibt keine Druckstellen. Achtung! Der Schuh muss gross genug sein. Ist er hingegen zu gross, scheuert der Fuss darin zu stark. Bei einem Schuhkauf lohnt es sich, sich viel Zeit zu nehmen.

Mit den Ordonnanzschuhen ist es anders. Mit diesen komme ich gerade so 35 km weit bis die Fussprobleme so richtig anfangen. Im Gegensatz zu anderen, wie z.B. Pont Gfr Kurt Märki, der mit seinen alten Schlarpen ohne weitere 100 km schafft. Guet Marsch!»